

Wir erinnern an

# Otto Friedrich Könnecke

**Otto Friedrich Könnecke**, geboren am 2. Januar 1902 in Breitenhagen bei Calbe in Sachsen-Anhalt, Straßenbahnschaffner, wohnhaft in Magdeburg, Braunschweiger Straße 102, ermordet am 26. Januar 1941 im Konzentrationslager Sachsenhausen.

## Was wissen wir von ihm?

Otto Friedrich Könnecke wird am 2. Januar 1902 in Breitenhagen bei Calbe (heute zu Barby gehörend) geboren. 1934 ist der ledige Straßenbahnschaffner in Magdeburg. Er lebt mit seiner Mutter, Sophie Könnecke, in Magdeburg, in der Braunschweiger Straße 102.

Am 25. August 1934 liefert die Polizei Magdeburg den 32-Jährigen zur Untersuchungshaft in das Gerichtsgefängnis Magdeburg ein, und am 3. November 1934 verurteilt ihn ein Gericht wegen „widernatürlicher Unzucht“ zu 3 Monaten Gefängnis. Da er geständig ist, gilt auch die Untersuchungshaft als Strafhaft, und so entlässt man ihn bereits am 24. November 1934 aus der Haft nach Hause. In den Unterlagen zur Haft wird er so beschrieben: 1,70 m groß, schlanke Gestalt, rasiert, blaue Augen und blondes Haar.

Am 26. Januar 1939 liefert die Polizei Magdeburg Otto Könnecke allerdings erneut wegen §175 in die Untersuchungshaft ein. Er wohnt zu dieser Zeit immer noch mit seiner Mutter zusammen an seiner alten Anschrift.



Braunschweiger Straße 102  
Foto Viktoria Kühne

Ein Gericht in Magdeburg verurteilt den 37-jährigen Arbeiter wegen „widernatürlicher Unzucht“ am 9. Februar 1939 zunächst zu acht Monaten Gefängnis und am 15. Juni 1939 nochmals, diesmal nach §175a, zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und acht Monaten Gefängnis, abzüglich von zwei Wochen Untersuchungshaft. Am 13. Februar 1939 transportiert man ihn in das Strafgefängnis Oberlangen im Emsland. Dort hat er im Moor Schwerstarbeit zu leisten.

Zu seinem Strafende am 25. September 1940 wird er offenbar nicht in die Freiheit entlassen, sondern der Polizei übergeben, denn etwa im November 1940 überführt ihn die Polizei in das KZ Sachsenhausen, wo er in der Kategorie „Berufsverbrecher“ die Häftlingsnummer 34.108 erhält. Wie all die anderen homosexuellen Männer im KZ Sachsenhausen teilt man sicher auch ihn in die Strafkompagnie ein, in der die Haftbedingungen am schlimmsten sind.

Am 26. Januar 1941 um 6 Uhr stirbt Otto Könnecke im KZ Sachsenhausen im Alter von 39 Jahren, angeblich an akuter Herzschwäche bei einem schweren Dickdarmkatarrh, tatsächlich aber doch wohl an den Strapazen der jahrelangen Haft und Zwangsarbeit und der chronischen Unterversorgung im KZ.

Informationsstand Oktober 2015

Quellen: Das Gedenkblatt für Otto Friedrich Könnecke beruht auf der Recherchearbeit von Dr. Rainer Hoffschmidt, Hannover. Seine Quellen sind Landeshauptarchiv Magdeburg sowie das ITS Arolsen. Er dankt Prof. Rüdiger Lautmann, Berlin, für zusätzliche Informationen.